Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 84 (1972)

Artikel: Spätmittelalterliche Herrschaft im südlichen Freiamt

Autor: [s.n.]

Anhang

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-71636

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anhang

1. Abkürzungen

Gfd	*Der Geschichtsfreund,* Mitteilungen des historischen Vereins der V Orte, 1844ff.
QSG	*Quellen zur Schweizer Geschichte,* hg. von der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, 1877ff.
QW	*Quellenwerk zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,* hg. von der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, Abt. I: Urkunden, Aarau 1933ff., Abt. II: Urbare und Rödel, Aarau 1941ff.
St	Staatsarchiv (mit der entsprechenden offiziellen Abkürzung des Kantons).
Thommen	*Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven,* bearb. von R. Thommen, 1899ff.
UB	Urkundenbuch.

2. Worterklärungen

Allod (allodium): völlig freies unbelastetes Eigengut.

allodial: frei, eigen und unbelastet.

castrum (lat.): Burg, befestigte Stadt.

d (denarius): Pfennig; ursprünglich einzige ausgemünzte Geldsorte. 12 d = 1 β (Schilling).

diurnalis: «Tagland» des Klosters Muri. Ursprünglich ein kleineres Pachtgut, dessen Pächter seine Zinspflicht vorwiegend mit Arbeit abzugelten hatte; später vermutlich einfach ein kleineres Bauerngut, das älter war und nicht als Zerfallsprodukt der Hube (Schuppose) galt.

dùb und vrefel: Dieb (= Diebstahl) und Frevel (= Totschlag, Körperverletzung, schwere Ehrverletzung usw.), die beiden zu einer knappen Formel vereinigten typischen Fälle der «unehrlichen» (dùb) und «ehrlichen» (vrefel) Kriminalfälle, die unter die Hoch- und Blutgerichtsbarkeit fielen.

Giselschaft: Die Verpflichtung des Bürgen eines Schuldners oder eines zu einer Leistung Verpflichteten, nach Aufforderung durch den Gläubiger oder Vertragspartner auf Kosten des Schuldners oder Pflichtigen in einer vom Gläubiger bezeichneten öffentlichen Gaststätte «Einlager» zu nehmen.

Hube (lat. mansus): Zu Verwaltungszwecken von den Grundherren und Vögten genormte Abgabepflichtige Bauernhöfe (in unseren Gebieten etwa 16–18 ha). Die Hube zerfiel im Spätmittelalter in 3–4 Schupposen (siehe dort).

Kollatur: Inhaberschaft des Patronatsrechts einer Kirche (siehe dort).

Kriminalisierung des Strafrechts: Allgemeine Einführung der Todesstrafe bei Hochgerichtsfällen (Einfluß der Landfriedensgesetzgebung). Vorher bildete die Todesstrafe in diesen Fällen nicht die Norm (Bußen, Wehrgeld).

lib., ℔ (= Pfund): nicht ausgeprägte, sondern nur ideelle Geldeinheit. 1 ℔ = 20 β.

mansus (lat.): deutsch Hube (siehe dort).

Mark Silber: 16 Lot feines Silber (230–234 Gramm), aus dem um 1300 672 d (= 56 β) wirklicher Münzen geschlagen wurden. Vorwiegend in der bischöflichen Taxation ist 1 Mark = 50 β = 600 d, ferner 1 Mark = 10 Stuck.

oppidum (lat.): befestigte Stadt.

Patronat: Recht des Inhabers eines Kirchensatzes, dem Bischof einen Geistlichen zur Wahl vorzuschlagen, und Pflicht, den eingesetzten Priester mit einer ausreichenden Pfründe zu versehen.

Patrozinium: Heiliger, dem eine Kirche geweiht ist.

Pfennig: Münze, siehe d (denarius).

Pfund: Geldeinheit, siehe lib., ℔.

β (solidus): Schilling, ursprünglich nicht ausgemünzte Geldeinheit. 1 β = 12 d, 20 β = 1 ℔.

Schuppose (lat. scoposa): ein vierter Teil, somit Zerfallsprodukt der Hube; wie die Hube ein zu Verwaltungszwecken genormter kleinerer Bauernhof (in unseren Gebieten etwa 4–4½ ha).

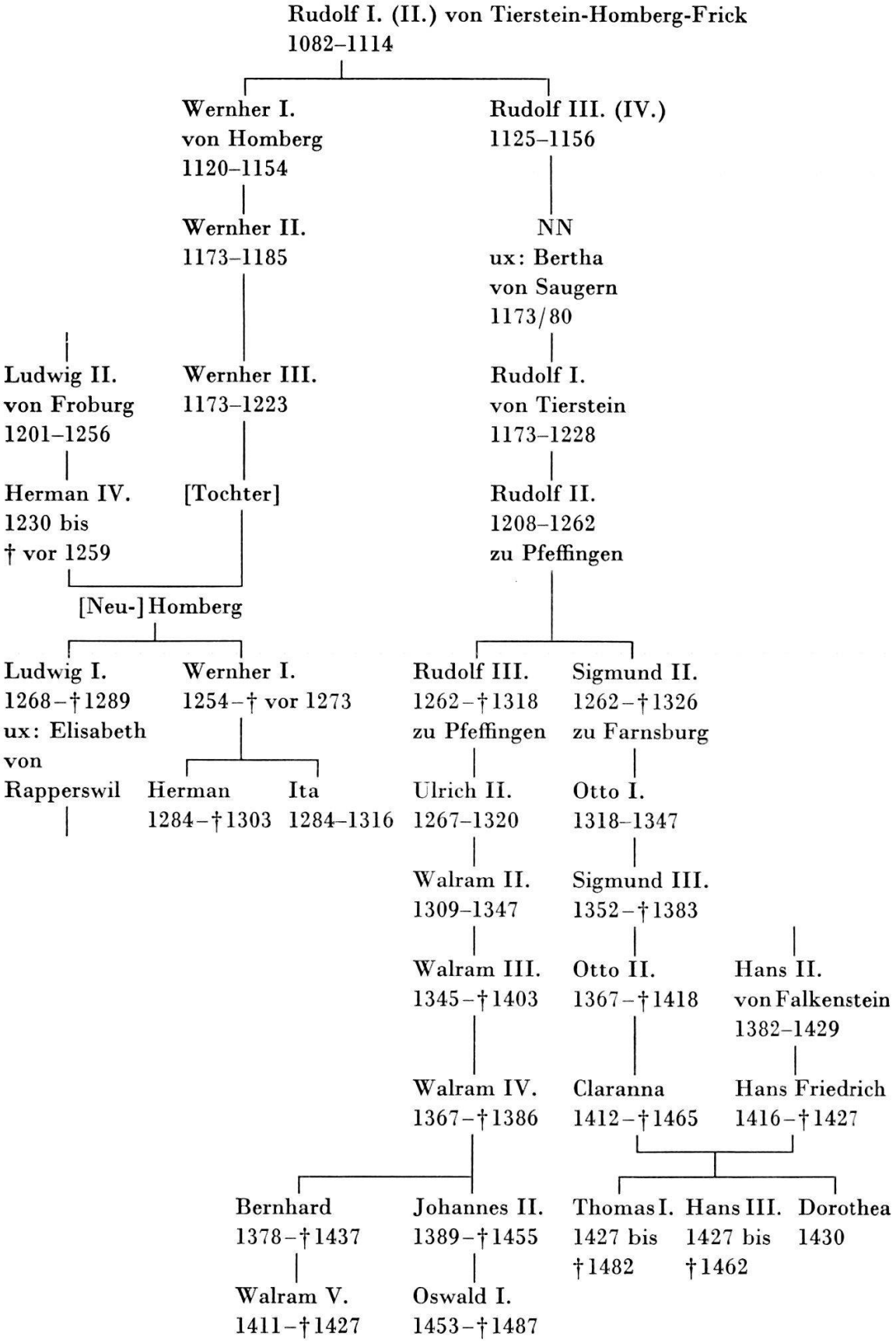
Stuck (lat. frustum): Ein mittelalterliches und frühneuzeitliches Werteinheitsmaß, das vor allem ermöglichte, verschiedene Getreide- und Hülsenfrüchtesorten auf einen Nenner zu bringen: 1 Stuck = 4 Viertel Kernen, oder 6 Viertel Roggen, Gerste oder Hülsenfrüchte, oder 10 Viertel Dinkel, oder 16 Viertel Haber; der Geldwert eines Mütts (4 Viertel) Kernen wurde ebenfalls als Stuck bewertet. 1300: 1 Stuck = 5 β = rund $^1/_{10}$ Mark.

twing und bann: In unseren Quellen durchwegs die allgemeine Gebots- und Zwangsgewalt mit Einschluß des Zivilgerichts (Gericht über Immobilien und Geldschulden) im Bereich einer grund- oder vogtherrlichen Siedlungseinheit. Niedergericht im Gegensatz zum Hochgericht (dùb und vrefel).

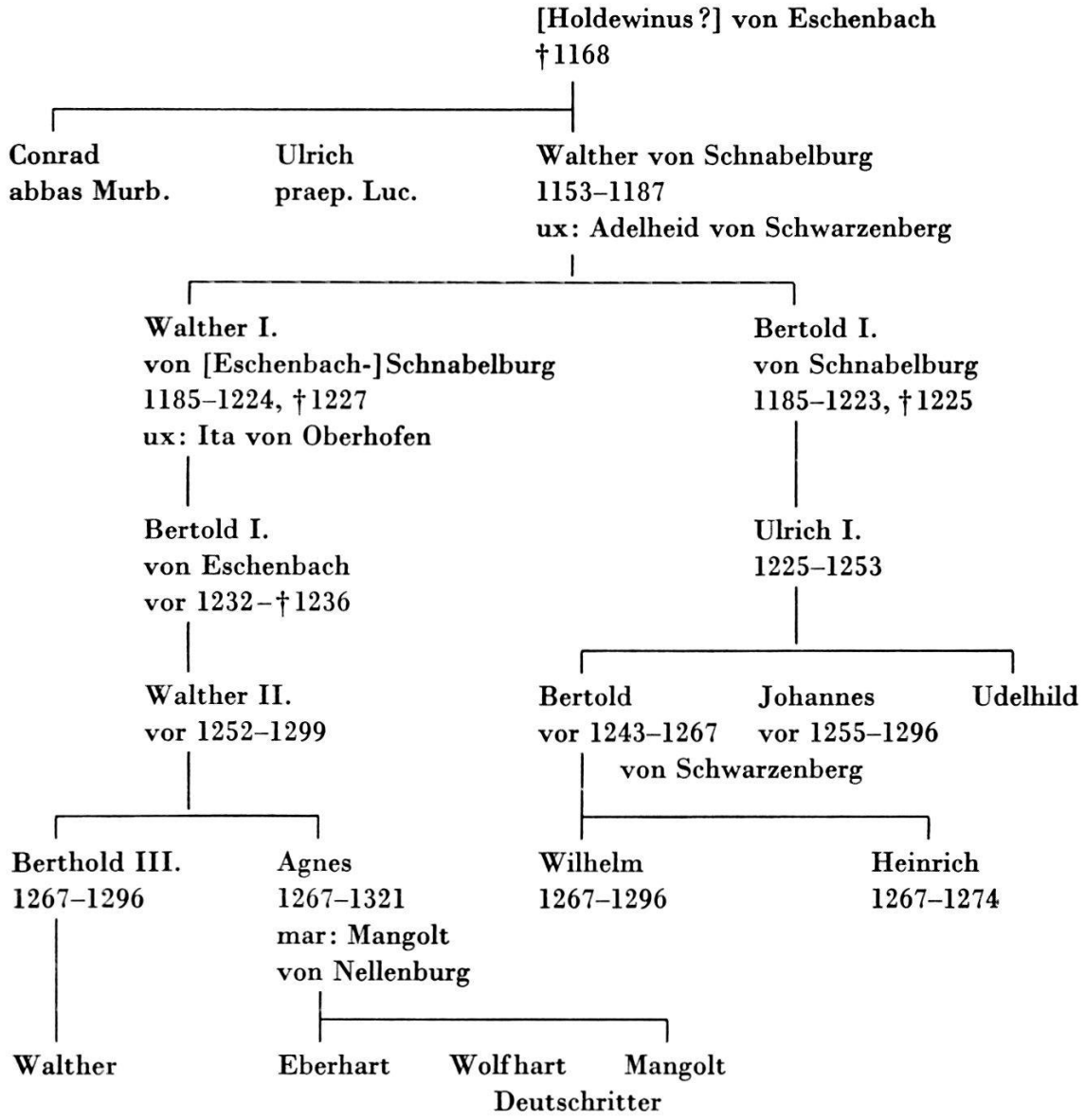
3. Gekürzte und vereinfachte Stammtafeln

Die nachfolgenden gekürzten und vereinfachten Stammtafeln zeigen nur den in der Untersuchung erwähnten Personenbestand, weisen allenfalls noch im Text nicht berücksichtigte Zwischenglieder auf. – In der Stammtafel der Herren von Hünenberg wurde die von E. M. Staub (Die Herren von Hünenberg) festgelegte Numerierung der Männer namens Gottfried beibehalten, trotzdem Gottfried I. ausfällt (siehe Exkurs: Zur Genealogie der Freien von Rüßegg). – mar: = Ehemann; ux: = Gattin.

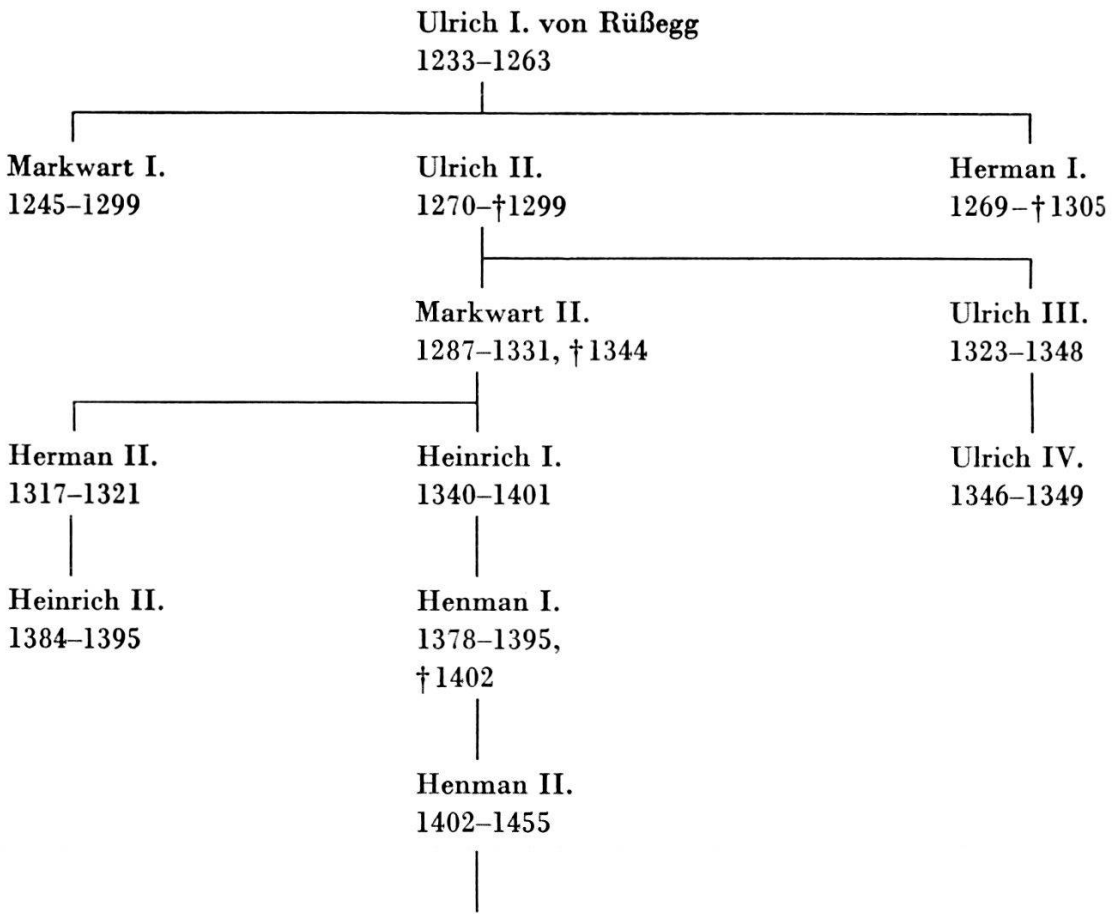
a) Grafen von Homberg und von Tierstein



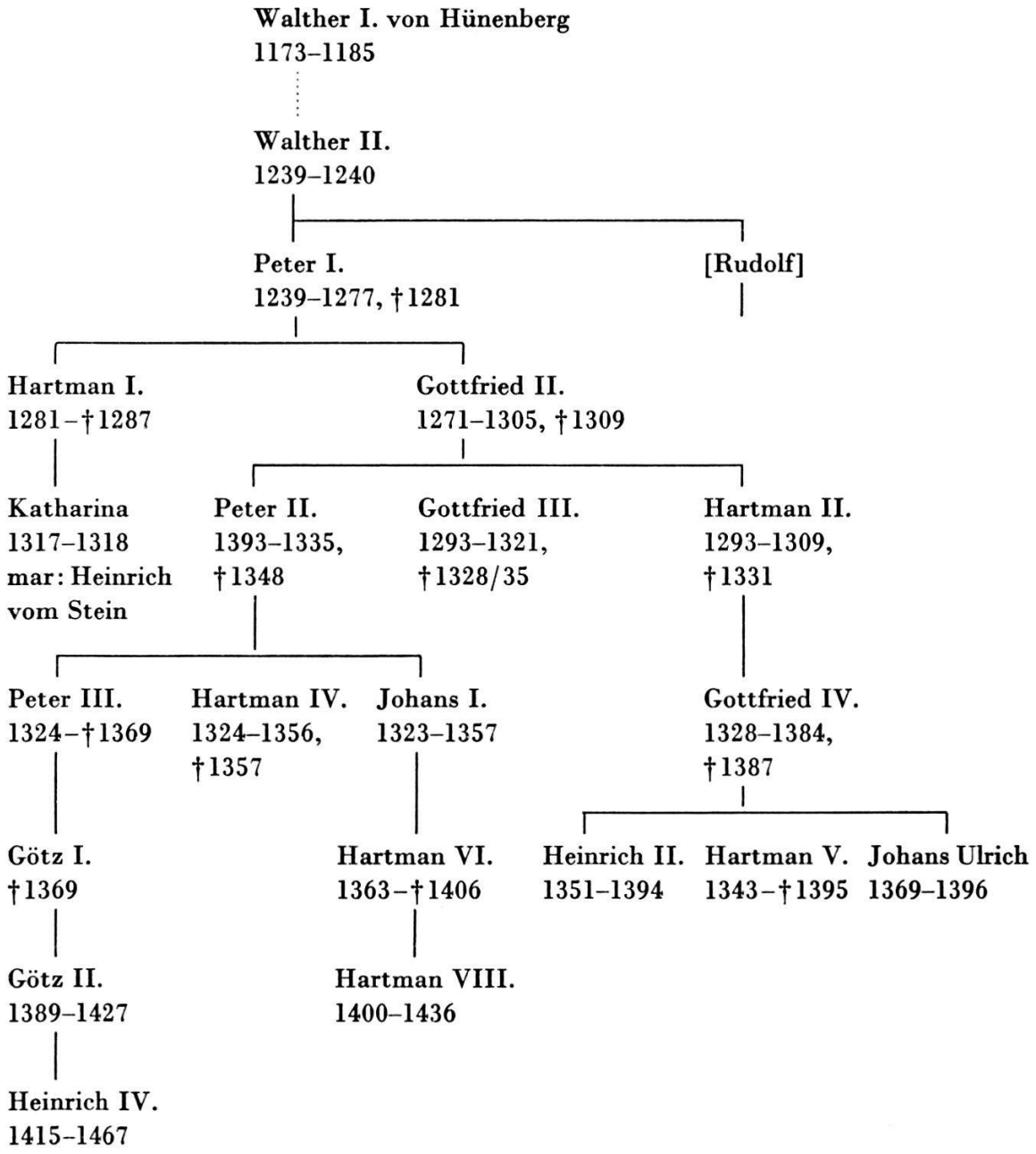
b) Freie von Eschenbach und von Schnabelburg



c) Freie von Rüßegg



d) Herren von Hünenberg



e) Geßler von Meienberg und Brunegg

Ulricus dictus Gessylarius
de Wicwile
1250–1251 (1251 de Meginberc)

Johannes I.
1309–†1315

Ulrich II.
1314–1372

Heinrich III.
1359–†1405/1408

- Hermann
  1397–†1447
- Wilhelm
  1404–†1440

f) Herren von Baldegg

Hartman I. von Baldegg
1236–†1257

- Hartman II.
  1256–1292
  - Hartman III.
    1264–†1326
    - Hartman VI.
      1318–1340
    - Markwart V.
      1321–1331
  - Hartman IV.
    1291–1315
    - Johans I.
      1327–1348
    - Albrecht
      1327–1339
  - Markwart III.
    1295–1342
    - Markwart IV.
      1338–1386
      - Anna
        †1374
        mar. Gotfried
        von Hünenberg
- Markwart II.
  1256–1271
  - Hartman V.
    1292–1331